

V e r s u c h

e i n e r

2
D r u c k g r a p h i e

der

gefürsteten Grafschaft Tirol

von

Wilhelm Edlen von Senger

kais. kön. tirol. vorarlberg. Berg- und Salinen-Präsidenten.



—————



I n n s b r u c k,

gedruckt mit Wagnerschen Schriften.

1821.

Thonschiefer mild und zähe ist. Ferners hat man auch die bergmännische Erfahrung gemacht, daß sich unser Thonschiefer in den Berggebäuden, wo er der Feuchtigkeit, oder wo er der Atmosphäre ausgesetzt ist, sehr leicht auflöset und verwittert, wie dies bey Kitzbichl und an den Eisensteinbannen bey Willerssee und Schwarz der Fall ist; welche Eigenschaft gleichfalls bey dem Glimmerschiefer nicht zu finden ist. Auch ist bey unserm Thonschiefer der Quarz als Begleiter nicht sehr häufig zu treffen, und bildet in jenem nur zufällig meist unbedeutende Adern nach verschiedenen Richtungen, während jener bey dem Glimmerschiefer schon ein notwendiger Bestandtheil ist. Dieser Thonschiefer ist in Tirol eine der verbreitetsten Gebirgsarten, ist im nördlichen und südlichen Tirol zu finden, und bildet in beyden Theilen eine ziemlich ununterbrochene Reihe von Gebirgen, welche von Nordwest gegen Südost ihre Richtung haben, und an jener Seite, wo sie sich nähern, auf Glimmerschiefer aufragend, auf den entgegengesetzten Seiten aber mit Hoßkalk bedeckt gefunden werden.

Lepidolith. In Pflanz findet sich mit dem grünen Thätigt ein grünlichweißes Fossil mit kleinblättrigem Bruche und Perlmutterglanz. Es besteht aus kleinen abgefonderten Stücken, ist weich und milde, und ich glaube, daß es sicher hierher zu rechnen ist. Außerdem rechnete man noch ein anderes Fossil hierher: Licht-pfir-sichblüthroth, von klein- bis zum fehn- und sehr feinblättrigen, welche Blättchen sich nach verschiedenen Richtungen durchkreuzen, mit Perlmutterglanz; die Blättchen sind etwas elastisch biegsam. Es ist von Chlorit begleitet, und findet sich am Grainer im Zillerthal. Wie ich höre, hat es Professor Fuchs in Landsbut analysirt und gefunden, daß es ein eigenes Fossil sey, für

Das er den Namen Margarit, wegen dem ausgezeichneten Perlmutterglanz vorschlage.

Glimmer. Dieser ist sehr häufig zu finden und zwar silberweiß, gelblich- und grünlichgrau, auch tombackbraun im Granit, worin er auch manchemahl als sechsseitige Tafel erscheint, dann im Glimmerschiefer bey Sterzing Zillertal u. a. D. Sehr schön in sechsseitigen Tafeln kristallisirt kommt er am Monzoniberg in Fassa vor.

Pinit. Der Mineralien-Händler Gebhard brachte aus der Gegend von Sellrain ein Fossil, welches dem Pinit sehr ähnlich ist. Es ist nur kristallisirt, in sechsseitigen Säulen, äußerlich braun, innerlich schwärzlichgrau, ins Lauchgrüne, am Querbruch unvollkommen blätterig und glänzend, im Längenbruch schimmernd, von feinem Korn, undurchsichtig; nur der Grünliche ist schwach an den Kanten durchscheinend, weich, milde, fühlt sich etwas fett an, und kommt im Granit vor.

Chlorit, und zwar:

- a. Chlorit-Erde findet sich zwischen berg- und lauchgrüner Farbe, theils aus Ueberzug auf Adular-Kristallen, theils in Quarzkristallen eingeschlossen zu Ahn im Pustertal, zu Pfitsch u. a. D.
- b. Gemeiner Chlorit. Ist ziemlich häufig, mit der obigen Art an Farbe gleich, und geht in nächstehende zwey Arten über. Vorzüglich zu Pfitsch und im Zillertale.
- c. Chlorit-Schiefer. Von oben angegebenen Farben zu Ahn, Pfitsch und im Zillertale. Meist sind in ihm octaedrischer Magnet-Eisenstein, und besonders in ersterm Orte auch Schwefelkies, selbst Hornblende eingewachsen.
- d. Blätteriger Chlorit. Von den oben angegebenen Farben, bald groß, bald klein und feinblätterig, in